

Gemeindegewinnung – Sonderpreis: St. Pölten



Nur wenige Minuten vom Stadtzentrum St. Pöltens entfernt liegt das 53 ha große Areal der Viehofner Seen. In den rund zwei Jahrzehnten seit der Stilllegung der Schottergrube entwickelten sie sich zu einem bedeutenden Lebensraum für bereits äußerst selten gewordene Vogelarten in NÖ, wie Schwarzhals-taucher, Gänsesäger oder Eisvögel.

Lebensraum teilen – Viehofner Seen

Feuchtwie-senmäh mit vielen Freiwilligen im Siebenbründl, damit das Breitblatt-Fingerknabenkraut eine Chance hat. Darunter das Brand-Knabenkraut.

© Th. Denk/Lanius (Viehofner See)
Josef Vorlauffer (Mahd)
I. Leutgeb-Born (F.Knabenkraut)
Rudolf Neumayer (B.Knabenkraut)

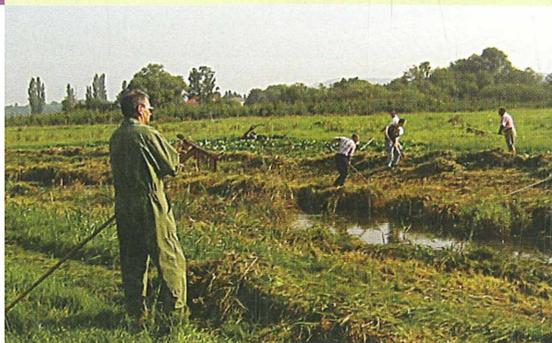
Von der Stadt erworben, eröffnete diese 2005 das Gebiet für die Bevölkerung. Die Wasserfläche des großen und kleinen Sees macht mit ca. 24 ha fast die Hälfte des Gebietes aus, östlich und nördlich davon schließt die Traisenau an. 70 Vogelarten, davon 38 auch brütend, fand die Forschungsgemeinschaft LANIUS bei ihrer Erhebung. Sie führt im Auftrag der MA XIII-Umweltschutz seit 1994 jährlich Kartierungen und naturschutzfachliche Erhebungen ökologisch wertvoller Gebiete durch – diese werden auch umgesetzt, wie das eingereichte Projekt anschaulich zeigt.

DIESE ERGEBNISSE schufen die Basis für eine naturnahe Erschließung der Seen, die u. a. durch eine zonale Gliederung erreicht werden soll. Nur das ökologisch weniger bedeutende Nord- und Ostufer des größeren Sees wird für den Publikumsbetrieb geöffnet, während der gesamte kleinere See sowie das Süd- und Westufer des großen Sees als Schutzzonen ausgewiesen werden. Dabei wirbt ein

Haubentaucher auf Infotafeln um Rücksicht auf seinen Lebensraum.

So sieht Natur in der Stadt aus:

- Biotopkartierungen 1988 und 2003
- 47 Naturdenkmäler, Baumkataster und jährliche Pflanzungen der Stadtgärtnerei
- Kopfweidenpflege
- Naturlehrpfad Feldmühle
- Naherholungsgebiete Nadelbach und Spratzerner Brunnenfeld
- Panoramaweg Kremserberg
- Heirats- und Geburtenwald
- Folder „Lust auf Natur“ 1996,
- Brutvogel-Stand 2000: 98 Arten, Nistkästen
- Totholzerhaltung für Spechte z. B. im Hammerpark
- 22 einheimische Orchideenarten im Stadtgebiet
- Tafeln für Krötenwanderung in der Landsbergerstraße
- 12 km Hecken und Windschutzgürtel
- 16 Info-Tafeln „Natur in der Stadt“ am Rathausplatz
- Biber an der Traisen
- Urzeitkrebse am Garnisonsübungsplatz Völtendorf
- Umweltpreis für St. Pöltner Schulen
- Folder „Grüne Welle“



Arbeiten in der Natur – für die Natur

Zu den Pflegeeinsätzen zählen die Feuchtwiesenmäh, die jährliche Pflege der Uferrandstreifen des Naturdenkmals Siebenbründl mit seinem Bestand an Breitblatt-Fingerknabenkraut, das Entbuschen und Mähen der Halbtrockenrasen Harlander Brunnenfeld und Östlicher Wagram. 2005 kamen in vier Biotopen erstmals Kärntner Brillenschafe zur Beweidung „zum Einsatz“. Bei den gemeinsamen Pflegearbeiten mit Naturschutzbund NÖ, LANIUS, Berg- und Naturwacht NÖ stellt die Stadtgärtnerei die Geräte bereit.

Informationen:
DI Ingrid Leutgeb-Born
MA XIII, Magistrat St. Pölten, Umweltschutz und Marktangelegenheiten,
Rathausplatz 1, A-3100 Pöhlten
T 0043/(0)2742/3 33-3304
www.st-poelten.gv.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gemeindewettbewerb-Sonderpreis: St. Pölten \(NÖ\) 8](#)